



## Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 25 November

— Der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, der am Schluss der diesjährigen Herbstübungen à la suite des 9. Infanterie-Regiments Nr. 128 gestellt wurde, wird zu einem Besuch des Regiments am 1. Dezember 6 Uhr 30 Min. nachmittags in Zwönitz ein-treffen. Der Erbprinz wird im Hotel „Zur grünen Linne“ Wohnung nehmen und am Abend des 1. Dezember an einem gesellschaftlichen Essen des Offizierkorps im Offizierskino teilnehmen. Am 2. Dezember 9 Uhr 30 Min. vormittags wird eine Aufstellung des Regiments auf dem Käfernhofer und anschließend eine Verabschiedung des Käfernemtes stattfinden.

— Nochmal Wahlrecht und Steuerrücksände. Die „Sächsischen Nachrichten“, die konservative Korrespondenz für das Königreich Sachsen, schreiben: Der nationalliberale Abgeordnete Hettner hat bekanntlich in der Zweiten Kammer den Antrag eingereicht, daß die Königl. Staatsregierung einen Gegenentwurf vorlegen soll, der die Verjährung der öffentlichen rechtlichen Ansprüche regelt und namentlich für Steuern und Abgaben aller Art einheitliche Vorschriften mit gleichmäßiger Länge Verjährung einführt". Durch einen vertraglichen Gegenentwurf soll ohne Zweifel, wie auch durch den Abgeordneten Hettner zum Ausdruck gebracht wird, daß Wählern wegen lange zurückliegender Steuerrücksände das Wahlrecht streitig gemacht wird, erlangt werden kann. Der Ausdruck „öffentliche rechtliche Ansprüche“ umfaßt aber nicht nur Steuerrücksände, sondern eben sämtliche Ansprüche, die Staat oder Gemeinden an einer Privatperson haben, wie z. B. Wegebaulasten, Wasserbaulasten, Anliegerbeiträge usw. Wollte man den Gemeinden das Recht nehmen, solche Ansprüche, wie bisher geltend machen zu können, so würde dies nichts anderes als einen empfindlichen Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht (Autonomie) der Gemeinden bedeuten, den die Konservativen unter keinen Umständen mitmachen können, der aber auch auf die Nationalliberalen, welche vor den Wahlen gerade immer für diese Autonomie gefordert hatten, ein eigenständiges Licht werfen würde. Zweitens schreibt der Antrag aber auch deshalb am Ziel vorbei, weil durch Stundung des rückläufigen Beitrages die Verjährungsfrist gehemmt, durch Fristaufschaltung aber unterbrochen werden kann. Wenn also z. B. die Verjährungsfrist auf drei Jahre festgesetzt wurde und jemand, der im Jahre 1915 wählen will, noch einen Steuerrücksand vom Jahre 1910 aufzuweisen hat, so würde er, obwohl die Fälligkeit der Schulden bereits fünf Jahre zurückliegt, doch seines Wahlrechts verlustig gehen, wenn im Jahre 1915 ihm beständige oder bei ihm ein Wahlgewissensversuch unternommen worden ist, kurz irgendwelche Hemmungs- oder Unterbrechungsgrund, deren es viele gibt, vorliegt. Vor allen Dingen würde aber nach wie vor eine große Unschärfe bestehen, da sich nicht immer nachprüfen läßt, ob ein Hemmungs- oder Unterbrechungsgrund vorliegt. Abg. Dr. Böhme hat daher namens der konservativen Fraktion folgende Fassung beantragt, die alle diese Mängel beseitigt:

Das Wahlrecht soll durch Steuerrücksände im Sinne des § 101 des Wahlgesetzes, die eine bestimmte Zeit, vom Tage der Wahl gerechnet, zurückliegen, nicht beruhigt werden.

In dieser Form wird also weder dem Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden zu nahe getreten, noch wird eine oft vergebliche Feststellung der Verjährung notwendig, noch wird der Wähler durch weit zurückliegende Steuerrücksände an der Ausübung seines Wahlrechts gehindert.

Die Zahlung der Stadtverordneten am Donnerstag nächster Woche fällt wegen der Stadtverordnetenwahlen aus.

Der Stadtverordnetesaal des neuen Rathauses wird, wie bestimmt verlautes, in der ersten Sitzung des Kollegiums nach den großen Ferien im nächsten Jahre in Benutzung genommen werden.

Der Dresdner Lehrergesangverein hielt gestern im großen Saale des Gewerbeausübung einen seiner beliebten Vortrag ab, der einen sehr guten Beachtung aufwies. Der Verein sang unter Leitung des Herrn Professors Friedrich Brandes zunächst zwei Lieder von Giscard und Tonland. Ihnen folgten Wörtchen „Ländle“ und „Amor im Rachen“ von Gastoldi. Diese beiden, sich in vielerlei ähnelnden Kompositionen boten den Lehrer- und Unterrichtsangeboten eine gute Gelegenheit, ihre vierjährige Sangefähigkeit in kleinen Liedern zu zeigen. An die vierjährige Sangefähigkeit des Vortrags von Umlaufs „Landschulstücken“, die den Abend abschlossen, nicht ganz heran. Es ist ein Vierstimmensong von Karl Stielke für Quartett und Männerchor mit Klavierbegleitung. Die Komposition illustriert in ihrem Aufbau und ihrer Harmonisierung recht genau die Sitzungen der hütlichen Tischung. Der Lehrergesangverein brachte durch seinen Vortrag einzelnen charakteristischen Stellen bildendes Leben ein. Sehr tüchtig hielt sich der Partitonist Herr Alexander Lange, der himmlisch die Partitur des einzelnen Landschulstücken sang. Den guten Begleiter am Klavier verschwieg das Programm. Zwischen die Sitzungen eingestellt wurde Herr Seminaroberlehrer Paul Schirmer, ein Mitglied des Vereins, mehrere Klavierstücke. Es waren die „Barotte mit den Variationen“ von Nameau, das „Mondo“ von Cesarini und „Tempo di ballo“ und „Scherzo“ von Scarlatti. Sie wurden rechtlich sauber, durchsichtig und exakt gewählt, das man seine Freude über diese Leistungen haben konnte. In besonderem Maße gilt dies noch von der französischen Suite von Bach und Häßlers „Gigante“, Op. 41, die auch in technischer Beziehung bedeutender Ansprüche an den Spieler stellen. Der Solist fand freudigen Beifall seiner Zuhörer.

— Polizeibericht, 25. Nov. Von der kleinen Kriminalpolizei in der 18 Jahre alte Wilhelm Müller aus Jöhlin-

ten festgenommen worden, weil er aus Garderoberäumen gleicher Hochschulen Ueberzucker geklopft hat. In seinem Bett wurden auch zwei weiße Thüren, eine Tasche eine braune Marmel und zwei graubraune Nutria-Boas gefunden, die zweifellos ebenfalls in diesen Schulen geklopft worden sind. Geschädigte wollen sich bei der Kriminal-Abteilung, Schießgasse Nr. 7, melden. — Hier hat sich ein 21jähriger Mann, welcher sich „Ferry“ genannt hat, an ein junges Mädchen herangemacht, um mit ihr angeblich ein Verhältnis anzuknüpfen. Schon nach kurzer Zeit hat er unter Trockenung Geld verlangt. Da bekanntgeworden ist, daß dieser Mann auch sonst noch Bekanntschaften mit unbescholteneren Mädchen angestellt hat, so besteht die Vermutung, daß er auch von diesen Geld erlangt hat bzw. erpreist hat. Einige Geschädigte wollen sich bei der Polizeidirektion, 2. Stock, Zimmer 62, melden.

— Die Feuerwehr wurde gestern abend noch Bürgstraße 26 gerufen, wo in einer Küche ein Sofa, das zu nahe am Herd gestanden hatte, vermutlich durch Herausfallen glühender Kohlen in Brand geraten war. Da die Wohnungsinhaber abwesend waren, mußte die Feuerwehr die Tür aufsprennen.

— Mit Süßigkeiten spielende Kinder hatten im Hause Bürgstraße 18 heute vormittags in einer im Obergeschoss des Hintergebäudes gelegenen Wohnung einen kleinen Brand verursacht. Vier Kinder waren auf kurze Zeit allein gelassen worden, und ein jähriger Knabe hervor, packte das ohnmächtige Mädchen und brachte ihr mit einem Messer einen Stich in die Brust bei. Darauf riss er ihr aus dem Taufe das Portemonnaie, das 20 M. und 3 Pf. enthielt, und ergab die Flucht, wobei es ihm gelang, zu entkommen.

— Ein Haushalt wurde gestern nachmittag in Leipzig an der Riche des Buchbindereibesitzers Paul im Hause Hospitalstraße 2 verübt. Das junge Mädchen wollte sich, um Vorladungen zu machen, außer Haus befinden. Als sie die Treppe herabgegangen war und an der Schleifstür vorbeikam, sprang hinter dieser plötzlich ein Kerl hervor, packte das ohnmächtige Mädchen und brachte ihr mit einem Messer einen Stich in die Brust bei. Darauf riss er ihr aus dem Taufe das Portemonnaie, das 20 M. und 3 Pf. enthielt, und ergab die Flucht, wobei es ihm gelang, zu entkommen.

— Der starke Schneefall der letzten Tage hat in Zittau abermals erhebliche Störungen an den Telegraphen und Fernsprechleitungen verursacht und auch die Auslandsgesellschaften recht erheblich. Obwohl auch an anderen Orten das Telegraphenpersonal sehr notwendig gebraucht wird, ist noch eine neutrale Bauabteilung von Postwagen nach Zittau überwiesen worden. — Zwischen Alippshausen und Ellendorf blieb gestern nachmittag der 26 Uhr von Blasdruck noch Weinen. Er verhinderte Verionenzug mit Güterbeförderung im Schnee fahren und erhielt eine dreistündige Verbotung.

— Amtsgericht. Heute vormittags 10 Uhr begann die Verhandlung wegen der Ausschreibungen auf dem Altmarkt am Morgen des 11. August, bei denen einer der Bevölkerungen, Dr. med. Hartung, eine Verleumdung drohte, die bald darauf zum Tode führte. Angeklagt sind der 1878 in Oberhessen geborene Dr. med. Gustav Theodor August Ludwig Voltz, der die militärische Charakter eines Unterarztes der Reserve bekleidet und seit einiger Zeit als Adjutant zu Höhne wirkt, und der 1875 in der Provinz Polen geborene selbständige Buchhändler Hugo Ernst Zachmann. Beide werden der Verübung zugehörigen Lärms auf der Weissen Baste und der Großen Poststraße, sowie des großen Umlaufs auf dem Altmarkt, Dr. Voltz übertrieben des Widerstand gegen die Stadtdemokratie beschuldigt. Als Dritter ist wegen unbefugter Einmischung in die beruflichen Funktionen der Gendarmen der 1881 geborene Referendar Dr. jur. Theodor Alfred Henkel mit unerlaubter Anklage geübt worden. Den Vorfall über Amtsrichter Dr. Braungardt, als Verteidiger fungierten die Rechtsanwälte Anton, Giese und Justizrat Dr. Reichel. Zur Feststellung des Sachverhalts sind 32 Zeugen geladen, darunter mehrere Blumenhändlerinnen vom Altmarkt und Gendarmen. Die Verhandlung geht unter großem Andrang des Publikums vor sich, so daß der kleine Saalräum in den Hörsälen des neuen Justizgebäudes sich als unzureichend erwies. Die Gänge im öffentlichen Raum des Verhandlungssaales sind dicht gefüllt. Im Auftrage des Königl. Polizeidirektion wohnt Herr Polizeileutnant Matthes der Verhandlung bei. Durch die Vernehmung der Beschuldigten, von denen nur Dr. Voltz aus der Anklagebank Platz genommen hat, während die anderen beiden Beschuldigten auf Stühlen vor dem Richtertribun sitzen, ergibt sich, daß Dr. Voltz, Dr. Hartung und Zachmann die Nacht über beim Kartenspiel und im Gespräch über medizinische Fragen im Gaß verbracht hatten, wobei auch Zeit geübt wurde. Darauf begaben sie sich nach der Schankwirtschaft Stadt-Kirchberg auf der Großen Freiheit. Beim Betreten des Altmarktes sahen die drei einen amerikanischen Wissenswerten, auf den sich einer setzte, wobei ihm die beiden anderen Begleiter mit hinzuholten, die dann den Wissenswerten nach der Marien-Apotheke zu führen. Die Beschuldigten könnten sich der Einzelheiten des Vorfalls nicht mehr entsinnen; sie beschworen, nicht faullos betrunken, sondern nur angeheitert gewesen zu sein. Dr. Voltz weiß nur noch so viel, daß er mit den Blumenhändlerinnen überplaudert habe, worauf er dann angegriffen worden sei und sich im Ulfet verteidigt habe, weil man ihn nach der Woche in einer Weise hätte bestrafen wollen, wie es einem freien Manne nicht zuwürdig sei. Der Beschuldigte Zachmann behauptet, sich an dem großen Umlauf nicht beteiligt zu haben; er habe abends gehandelt und sei erst später, als er

vor dem Gaß Central stand, von einer Frau als mißleidig bezeichnet worden. Dr. Henkel kam hinzu, als Dr. Voltz, der im Gesicht stark blutete, von den Gendarmen zur Polizeiwache transportiert werden sollte. Er war der Meinung, daß der Transport leichter vor sich gehen würde, wenn die Gendarmen nachsichtiger mit dem Arrestanten umgingen, und sagte: „Rufen Sie doch den Mann herein; Sie leben doch, der will sich das Blut abwaschen, er kann ja gar nicht zu seinem Todesurteil; und behandeln Sie den Mann etwas gütlicher!“ Darauf hörte Dr. Henkel die Worte: „Das ist auch nicht gut.“ Er wurde nach seinem Namen gefragt, den er auch nannte, weil er glaubte, daß man ihn als Zeugen haben wollte und nicht als Beschuldigter. Nach Beendigung der persönlichen Vernehmung der Angeklagten wird in die Beweisaufnahme eingetreten. Eine ausführliche Schilderung gibt der erste Zeuge, der 15 Jahre alte Blumenhändler Andraitz, der um 6 Uhr eben auf dem Altmarkt seinen Dienst aufgenommen hatte. Er sah, wie drei Männer, Dr. Voltz, Dr. Hartung und Zachmann, sich an dem Milchkarren zu schaffen machten, auf Intervention eines Radfahrers aber davon abließen, worauf Voltz das Portemonnaie zog, um dem beim Blumenwagen postierten Wirtschen ein Trinkgeld zu geben. Unterdeck schimpften zwei Blumenhändlerinnen und lehnten die Aufmerksamkeit auf sich. Dr. Voltz ging an den Stand der Frau äußerlich und roch an deren Blumen, worauf die Frau äußerte, daß, wenn er nicht weggehe, sie ihm „ein Paar herunterhängen“. Dr. Voltz erwiderte, wenn es ihr Vergnügen mache, solle sie nur aufzuhängen, worauf die Frau ihre Worte in die Tat umgesetzt hätte, ohne daß Voltz keine launige Stimmung aufgehabt. Darauf drangte auch hier der Wirt, daß Voltz seine Blumen hängen solle. Darauf hörte Dr. Voltz die Frau lebhaft es aber ab, eine Bezahlung anzunehmen, da an ihren Blumen nichts beschädigt wurde. Die blühende Blumenhändlerin Andraitz ließ darauf mit einer handvollen Sängepänen auf Dr. Voltz zu und schleppte sie ihm ins Gesicht mit den Worten: „Na, da ziehen Sie hier drau!“ Bis jetzt hatte sich der Wirt völlig harmlos abgespielt. Anschließend war auf die Polizeiwache geschickt worden, angeblich nach Hilfe, das hatte zur Folge, daß Gendarm Curti hinzukam und die Männer nach dem Polizeibureau auf der Scheffelstraße festsetzen wollte. Zachmann war inzwischen befreit gegangen, die übrigen beiden, Dr. Voltz und Dr. Hartung, waren bereit gewesen, mit dem Gendarmen zu gehen. Dr. Voltz sei daran aber durch die inzwischen angekommene Menge verhindert gewesen. Nur nahm der Borgang eine ernste Wendung. Der Gendarm holte in der Meinung, daß Dr. Voltz, der auch ärztlicher war, das was auf der Wache zu erledigen sei, sönne sie auch auf dem Altmarkt abgemacht werden, sich freiwillig widersehe, seinen Schlagring aus der Tasche und schlug auf Dr. Voltz ein, der 5 oder 6 Schläge im Gesicht erhielt und blutete. Über das nun entstandene Handgemenge gehen die Aussagen der Zeugen auseinander. Der erste Zeuge befand, daß Dr. Voltz den Gendarmen fasse, ihn ausstoßt und auf eine Kiste der Blumenhändlerin steige. Darauf sei ein Gendarm in Civil verkleidet und blut mit seinem Stock Dr. Hartung über den Kopf geschlagen. Der Gendarm habe nun blank gesogen, vor einem Stock oder Stock in den Kopf des Dr. Hartung hat der Zeuge nichts bemerkt. Er habe dem Gendarm noch ausgetreten, er solle die Tumulte nicht machen und mit dem Seitenabwehr anziehen. Nach den Aussagen anderer Augenzeugen habe der Gendarm von einem gänzlich Unbeteiligten mit einem Stock einen Schlag über den Arm erhalten, worauf der Beamte blank gesogen und mit dem Seitenabwehr am sich geblöggen habe. Die Auflösung dieses Punktes erfordert die Vernehmung mehrerer Zeugen, die um 11 Uhr nach einer kurzen Pause fortgesetzt wird. Der britische Borgang stieß sich äußerst schnell ab. Der Gendarm wurde umringt, mit Stöcken geschlagen und zu Halle gebracht. Nach den Behauptungen einiger Zeugen habe der Gendarm blank gesogen, bevor er sich in Richtung befindet haben. Der in Civil hinzugekommene Gendarm ist der Kreislauf-Gendarm Lux, der sich auf der Patrouille in der Seestraße befunden und vom Altmarkt her zum Hause gehört hatte, wo sich eine starke Menschenansammlung gebildet hatte. Gendarm Curti ertrug ihn, bei der Eskalation behilflich zu sein. Lux wandte sich an Dr. Hartung, der seine Ansprüche, mit auf die Wache zu folgen, unbedacht ließ und zwischen Gendarm Curti und seinem Begleiter sprang. Hartung und Curti fanden zu Hause, daß beide letzterer schon das Seitengewehr gezogen. Dr. Hartung war oben zu liegen gekommen. Der Gendarm fasse daran anstrengt gemacht, daß er blank ziehen würde, wenn ihn vor die Brust stehende Dr. Hartung nicht auf die Wache lasse. Gendarm Lux suchte Dr. Hartung von seinem Kollegen loszureißen und schlug ihn mit seinem Spazierstock auf die Hände. Den tödlichen Stock in den Unterleib muß sich Dr. Hartung beim Rückspringen mit dem Gendarmen zugezogen haben. Wohlachtspolizeiausschreiber fanden aus der Rathauswache zu Hause, ebenso weitere Gendarmen aus dem Polizeibureau auf der Scheffelstraße, wohin die Dr. Voltz und Hartung von den Gendarmen zum großen Teil getragen wurden. Von hier aus erfolgte die Überführung des Dr. Hartung, dessen schwere Verletzung nicht eher bemerkt worden war, ins Krankenhaus, wo er bald verstarkt. Dr. Voltz ist groß und von kühnem Körperbau. Dr. Hartung war dagegen klein und unterlegt. Als letzter Zeuge wird der 37 Jahre alte Gendarm Curti vernommen, der von seinem Vater an der Löwen-Apotheke von einer Blumenfrau nach dem Altmarkt gerufen wurde, weil, wie die Frau sagte, angetrunke Männer die Frauen die Blumen zerstülpfen. Der Beamte schreit auf die Schilderungen der Blumenhändlerin ein. Er befand, daß bei Beginn des Vorgangs Dr. Voltz ihn nicht beachtet und immer beiseite schob, in dem er fortwährend zurückgedrängt wurde. Durch die er-

— Bühnenscheiben. Die Befestigung in Bühnenscheiben hält an. Die Kräfte des Kranen haben sich weiter gehoben, daß Gewicht ist fortgelegt ungetrübt. Die Familie wagt ernstlich mit der Möglichkeit einer Sprengung zu rechnen, obgleich die Gefahr leider noch nicht als überstanden bezeichnet werden darf.

— Wilhelm Bode über die Wachbüchse der Flora. Neben die vielbeprobte Wachbüchse der Flora im Kaiser-Friedrich-Museum zu Berlin verdientlich Wilhelm Bode im neuen Hause des Jahrbuches der Königl. Preußischen Kunstsammlungen einen längeren Aufsatz. Er sagt unter anderem: Mr. Marks glaubte in der Büche, die er namenlos im Handel fand, daß Werk Leonardo zu erkennen; daß es auch der Name, der wohl jedem, wenn er vor die Büche tritt oder auch nur die Nachbildungen sieht, sofort in den Sinn kommt: so darf ich in der Formbildung, in Bewegung und Ausdruck, vor allem in dem eignenmäßigen Rhythmus die Eigenart des Meisters ausgesprochen. Freilich ist damit noch keineswegs erweislich, daß die Büche ein eigenhändiges Werk Leonards sein müsse; gibt es doch kaum von den Gemälden eines anderen Künstlers so viele Kopien und Repliken der Schüler und Nachahmer als gerade von Leonards Werken; ja, die Täglichkeit einer eigenständigen Schüler geht kaum über die mehr oder weniger freie Ausdeutung der Werke ihres Meisters hinaus. So kennen wir gerade von der Halbfälschung einer Flora drei verschiedene Nachbildungen, die zweifellos auf Vorbilder, vielleicht auf Karikaturen von Leonardo zurückgehen. Als Wachbüchse in Lebensgröße ist das Stück für die Renaissance meines Kenntnis noch ein Unikum. Das Werk trägt alle Tafeln für seine Herkunft von Leonardo und für diesen als seinen Künstler in sich. Von seinen Zeitgenossen und Nachfolgern, unter denen namentlich Jacopo Savoio als Wachbüchse sehr geschätzt war, kann niemand als Verfertiger der Büche in Frage kommen; ihre Kunst ist grundverschieden von der, die aus dieser Flora spricht. Nur ein Schüler oder Werkstattgenosse Leonards hätte so selbstlos und treu die Erfindung seines Meisters zur Ausführung bringen können; unter ihnen ist aber keiner, dessen Rönen

— Auch der dritte allgemein-verbindliche Vortrag des Herrn Prof. Dr. Elenhans in der Aula der Technischen Hochschule über „Die Begründung einer naturwissenschaftlichen Weltanschauung auf griechischem Boden“ war sehr gut besucht. Bei der klaren Darstellung der Probleme und Lehren durch den Vortragenden folgten die Zuhörer seinen Worten von Anfang bis zu Ende mit gespanntestem Interesse.

— Brüder Stadthöher. Der eingeladene Unteranschluß für Erbauung eines Stadthöfers hat nach eingehender Beratung beschlossen, von den ergangenen Plänen und Projekten den Entwurf des Wiener Architekten Alexander Grahem bestehenden Theaterbaukomitee zu empfehlen, weil der gleiche den Verhältnissen der Stadt entsprechend und den Wünschen angepaßt erscheint, indem er vor allem eine große Anzahl von billigen Sitzen und Strebplätzen vorseht. Das Projekt gewährt 612 Besuchern Raum.

auch mit entfernt an die Weimarerität dieses Werkes heranreicht. Wie werden also auch auf diesem Wege wieder auf Leonardo als den Meister unserer Wachbücher gestoßen. Reinlos gelingt es Wilhelm Bode doch nicht, die Zweifel, die in die Echtheit der Büche gesetzt werden, zu entkräften.

### Aus meiner Bismarck-Mappe.

Von Heinrich v. Pöschinger.

Unermüdlich ist Heinrich v. Pöschinger bestrebt, die Kenntnis von Bismarcks Leben und Persönlichkeit zu erweitern. In seinem neuen, demnächst bei Carl Rögen in Wien erscheinenden Buche „Sünden und bei Bismarck“ veröffentlicht er zahlreiche neue und schöne Beiträge der verschiedensten Art über Bismarck. Allmähliche und private, noch unbekannte Schriftstücke, persönliche Erinnerungen Pöschingers, sowie anderer Personen, die mit Bismarck in Verbindung zu treten gehabten, haben, hübische Anecdote und Ausführungen des Reichskanzlers wechselseitig folge miteinander ab. In einem kleinen, eigenem Kapitel, das er „Aus meiner Bismarckmappe“ benennt, trägt Pöschinger eine Anzahl ganz persönlicher Bilder zu Bismarcks Büste zusammen, die recht geeignet sind, unsre menschliche Persönlichkeit von den verschiedensten Seiten her näher zu bringen. Wir sind durch das Enthülltwerden des Verloges in den Stand gesetzt, dies Kapitel schon jetzt unseren Lesern mitzuteilen.

Je älter Bismarck wurde, um so höheren Wert legte er auf den Stil. Als ich Bismarck vor Herausgabe meines Werkes „Preisen im Bundestag“ Abschriften seiner Frankfurter Reden zur Durchsicht vorlegte, verbesserte er vielfach den Satzbau. Die Superlativs tritt er unbarmherzig; das Vorbild für seinen Stil war Goethes Bibel.

Der sinnliche Zug lag Bismarck fern; auch hörte man niemals aus seinem Mund eine schimpfliche Bemerkung. Wenn einem seiner Beamten nachgefragt wurde, er sei ein Drinker, ein Spieler, ein Raufbold, so lachte ihm das nur ein Lächeln ab. Hörte er aber, daß Mann sei ein Wüstling,



# Praktische Weihnachtsgeschenke.

**Kleinmöbel**, als: **Zierschränke, Klubfauteuils** in Tuch und Leder, **Rauchtische, Wandschränke, Büstenständer** etc. etc. in reichster Auswahl. :: Einzelne Zimmer, auch solche für junge Mädchen.

Bei baldiger Bestellung sind Neuanfertigungen noch möglich.

## G. Ritter, Möbelfabrik,

Marschallstrasse 3, Elbberg.

Von meinem **Ausverkauf** blieben einige gute Stücke zurück, die sich ganz besonders zu **Weihnachtsgeschenken** eignen. Eine seltene Gelegenheit, zu ganz bedeutend ermässigten Preisen Möbel von bekannt bester Qualität zu erwerben.

Das gehaltvollste Bier von wunderbarem Wohlgeschmack ist und bleibt

## Lagerkeller-Kulm

Ein probates Mittel gegen Blutarmut, fördert es die Verdauung und erhöht den Appetit.

## Altenberg i. Erzgeb.

(Bez. Dresden).

Luftkurort und Wintersportort.

Eisenbahnschule  
der Staatsbahn Real-  
schulen gleichstehend.  
Gebührenfrei.

Städtische höhere Lehranstalt  
für mittlere Post-  
beamten-Laufbahn.

## Oberklasse: Einj.-Freiwill.-Zeugnis.

Neue Klasse 4. April 1910. Prüfung durch  
Schuldirektion oder Bürgermeisteramt.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.  
empfiehlt ihre Polizzen als  
Weihnachts-Geschenk.

Herbst 1909:  
Versich.-Bestand 660 Millionen Mark.

## Gegen üblen Mundgeruch

zur Reinigung und Erhaltung der Zahne

Kalyform-Zahnpaste (D.R.W. 94594).  
Tüte 75 Pf. Verändert nach auswärts.

Königl. Hofapotheke Dresden, Am Georgentor.

## Bei Schlaflosigkeit

nach geübter u. längster Übungserbung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1-2 Leichtherbe-Pastillen (Wortbestandt überraschend beruhigend, u. nervenkräftigend). Neues, gründl. unbesch. Nervinum, garantiert frei von Morphinum, Opium und dergl. giftigen Bestandt. Dosis 1 (Kapselfestandt, d. Nervensabst.), genauso wie 3 Pastillen. Erhältl. m. Gebrauchsanw. in Gläs. à 2.80.

Haupt-Depot: Löwen-Apotheke.

## Schicke Golf-Jacketts und Paletots,

Sport- u. Tellermützen, sowie Sport- u. Auto-Schals empfiehlt in allen Farben sehr preiswert, auch Neukleider in Glacé- und Stoff- Handschuhen,

Chemnitzer Handschuh-Haus,  
nur I. Et. Struvestr. 3, nur I. Et.



## Thimothy-Klee und Wiesen-Heu,

vorzügliches Rutter, liefert in

Waggonladungen

Art. Hübsch, Fouragehandl.,

Leipzig.

Nur verlangt

## bei Störungen

Dr. Blon's Pulver.  
Große Dose M. 2.50. Vomherhand  
(Lamellenbedienung.)

Hugo Löffler, Dresden,  
Wettinerplatz 9.

Jagdgewehr.

Zentralfeuer, Doppelflinte für  
Riegel und Schrot, großes Kaliber,  
aber sicher im Schuß, ist aus  
Weihnacht billig zu verkaufen.  
Als Weihnachtsgeschenk für  
Jäger sehr zu empfehlen. Näheres  
auf gel. Anfragen unter A. 7023  
durch die Exped. d. Bl.



**Schaukelpferde**  
Naturuell — gr. Auswahl,  
auch einige Neßmutter, v. v. biss.  
In lange Vorat. Sattler-Etern.  
Leipziger Str. 14, neb. d. Schlachth.

**+ Bei +**  
**Störungen, Erkältung**  
wende man sich vertrauensvoll  
an Frau Hellmold, Dresden,  
Webergasse 22, Nähe Alt-  
markt. Postplak. (A. Sonnt.)

**Prächtige Pianos**  
mit herrlichen Tonfülle liefern  
billig Urbas & Reichauer,  
Bianchi-Ambrosi, Dresden-Cotta,  
Schoellerlinzroth 26. Gebrauchte  
Pianos schon von 20 M. an.

**Gräfin v. Kosel-**  
Seife ist hergestellt nach einem  
Rezept der durch ihre

**Schönheit u. Anmut**

berühmten Gräfin, 1 Stück 50 &

20 nicht zu haben, direkt von

**Gust. Viehhäuser, Nied.**, 6 Stück 3 M. bei Nachnahme.

**Petrol.-Heizöfen,**

garant. geruchlos, enorme  
Heizkraft. Fabrik Eschbach, nur  
12 Mark.

**Otto Graichen,**

Trompeterstr. 15, Centr.-Th.-Baff.

Berantwortlicher Redakteur:

Maximilian Endorf in Dresden.

(Sprechzeit: 12-6 Uhr nachm.)

## Für Brautleute!

Hochlegante, moderne  
Wohnungs-Einrichtung,

1 Mahag.-Salon,  
dunkel Eiche-Zweizimmer,  
Mokoko-Damenzimmer, u.  
dunkl. Eiche-Herrenzimmer, u.  
sehr feines Schlafzimmer  
Schränke und Vorhausböden  
billig zu verl. Am See 31, vt.

**Dauerbrandöfen**  
zu herabgelegt. Breiten empfiehlt

R. Hübschmann, -

Kreuzstr. 15.

**Klisches**  
stünd nach Ablauf der  
Inserate von 9-11 Uhr  
vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle  
der "Dresdner Nachrichten",  
Marienstraße 38.

Berantwortlicher Redakteur:

Maximilian Endorf in Dresden.

(Sprechzeit: 12-6 Uhr nachm.)



**GRAETZIN LICHT**  
DR.P. 126/35 Mannesmann  
**spart**  
**42-60% Gas**

Nur echt mit Stempel „GRAETZIN“  
auf Brenner und Zubehör.  
Zu haben bei allen Installateuren,  
auch weisen Bezugsquellen nach:  
**EHRICH & GRAETZ, Berlin SO. 36,  
Eisenstrasse 92 a-95.**  
Der Name „Graetzin“ ist uns als Warenzeichen  
gesetzlich geschützt.

**Rheumatismus**  
Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen greifen von  
den zulassungsgesetzlich zugelassenen Rheumatismusmedikamenten, deren meistens  
Bestandteile von allen medizinischen Autoritäten genehmigt und auf Wirkung  
ausprobiert werden. Dr. Otto Graichen, Münchnerstr. 9, Berlin für Sachsen:  
Salomonis-Apotheke, Dresden-A, Neumarkt 5.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. Auf die Gesamtbelastung der Börsenbörsen übten die starke Aufwärtsbewegung der russischen Anleihen und die an der Pariser Börse umlaufenden Gerüchte von der beabsichtigten Konvertierung der russischen 5- und 4½%igen Anleihen einen günstigen Einfluss aus. Russische Banknoten erzielten gleichfalls eine annehmliche Besserung. Warschau Wiener stiegen um mehr als 2½ Prozent. Der günstige Bankausweis trug dazu bei, die Spekulation zu Meinungskäufen anzuregen, wodurch hauptsächlich Montan- und Elektrizitätswerte gewannen. Schuhaktien stellten sich im Anschluss an die Frankfurter Übernahmefeste um 1,80 Prozent höher. Helmische Banken waren ebenfalls vorwiegend verbessert. Am Bahnenmarkt waren Franken auf Dekungen erholt und Amerikaner gut gehalten. Deutsche Reichsanleihe zogen weiter im Kurs an. Täglich handelbares Geld 3 Prozent, Ultimogeld 5 Prozent. Privatdiskont 4½ Prozent. — In der Getreidebörse war die Stimmung im Frühverkehr schwach, da sich das inländische Angebot etwas nachgiebiger zeigte. Die amerikanischen Börsen hatten nach verschiedenen Schwankungen teils höher, teils niedriger geschlossen. An der bissigen Mittagsbörse standen für Dezember Realisationen statt, die die Sicht drückten. Weizen gab für Dezember 0,50, Roggen 1,25 Mark nach. Mai-Weizen behauptet. Mai-Roggen 1,50 Mark niedriger. Im Laufe des Geschäfts gaben beide Brotrüchte etwas nach. Hafer und Mais notierten wie am Frühmarkt. Rüböl hatte zu leicht nachgegeben. Die Preisen ruhiges Geschäft. — Wetter: Bewölkt; Westwind.

Dresdner Börse vom 25. November. Bei im allgemeinen techen Kurzen bewegte sich heute das Geschäft an der Freien Börse übermals in engbegrenzten Bönen. So erfreuten sich bei Maschinenaktien und Elektroindustriewerten Hille zu 108 % (+ 0,75 Prozent), v. Pittler zu 226 % (+ 2 %), Eck zu 188 % (+ 1 %), die Bergmann zu 300 % (+ 5 %), sowie dergl. junge zu 294,50 % (+ 2,50 %) regerer Beachtung, während Fauchhammer mit 200,25 Prozent (- 0,25 %) und Sächs. Waggonfabrik mit 208 % (+ 2 %) ungeniegt wurden. Bei Fahrzeugaktien stand nur in Seidel u. Kaumanu-Benußscheine ein leiserer Abschluß statt. Die Aktien der Papier- usw. Fabriken verzeichneten Besitzwechsel in Hälfte zu 77,75 % (- 0,75 %) und in Verein. Fabriken photogr. Papierbeschuschein zum gebrigen Ansteu. Von Transportwerten und Bankaktien waren Verein. Gleisbahn zu 98,50 % (+ 1,50 %), sowie Dresdner Bankverein zu 105,25 % (+ 0,25 %) beliebt. Brauereiaktien erzielten in Jürgens mit 57,50 % (- 0,50 %), Deutsche Bierbrauerei mit 100 % (una.), sowie in Hofbräuhaus II zu 68 % (+ 1,50 %) bezahlte Notizen. Bei keramischen Wertp. und diversen Industriekomplexen machte sich Nachfrage für Sachs. Glasfabrik zu 288 % (+ 1,50 %) und für Plauener Spiegelfabrik zu 127 % (+ 1,20 %) bemerkbar, ohne daß sich Abgänge zeigten. Am Rentenmarkt vollzogen sich Abschlüsse in 3 % Reichssanierung zu 85 % (+ 0,20 %), 8½ % dergl. zu 98,50 % (+ 0,15 %), 3 % Sachs. Rente zu 84,25 % (+ 0,25 %), 8½ % Landesfaktur zu 96,95 % (- 0,05 %), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

**Societätsbrauerei Waldschlößchen in Dresden.** In der gestrigen Sitzung des Ausschusses wurde die Bilanz per 30. September 1900 vorgelegt. Diese ergibt außer einem Bruttogewinn von 63 305 M. der als Reservezweck zurückerhoben wird, einen Betriebserfolg von 119 865 M. (d. B. 68 586 M.). Die Abschreibungen erfordern 178 968 M. (235 085 M. und 100 000 M. auf Ausentnahmen), so daß dem Reservefonds noch 50 104 M. zu entnehmen sind. Der Reservefonds geht dadurch auf den Betrag von 720 000 M. (d. B. 779 104 M.) zurück. Die Generalversammlung findet am 18. Dezember statt.

\* Dresdner Goddmutsenfabrik normals Moritz Hille, Akt.-Ges., Dresden. Im Anschluß an unsere Mitteilung über den Plan der Geschäftsführung, zwecks Übernahme des Goldschmiedewerkes in Pleßau das Aktienkapital um 500 000 M. auf 2 500 000 M. zu erhöhen, erfahren wir, daß den alten Aktionären ein Bezugorecht auf die neuen Aktien beigekehrt eingeräumt werden soll, daß auf je vier alte Aktien eine neue Aktie zu 1000 M. zum Kursje von 110 % beobachtet werden kann.

**Tränkner & Märker Nachf., Aktiengesellschaft, in Leipzig-Videna.** In der jüngsten Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der am 7. Dezember abzuhandelnden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 % (wie i. W.) vorzubringen.  
**Bierbrauerei Wittenbrauerei, Werbura.** Nach 115 890,- 475 880,-

**Harburger Altenbrauerei, Harburg.** Nach 118 820 (75 888) Karl Abhöreidungen kann die Gesellschaft, deren Aktien an der Preußner Börse gehandelt werden, nur eine Dividende von 3 (½) % zur Verteilung in Vorschlag bringen.

**Electricitäts-Akt.-Ges. norm. Schuckert u. Co. in Nürnberg.** Der Aufsichtsrat hat die Auflösung des im Jahre 1902 durch Entnahme aus dem gesetzlichen Reservefonds gebildeten Teilreservefonds für Wiederbewertung beschlossen. Ein Teil desselben wurde zu Abhöreidungen verwendet und der Beitrag von 3 633 925 M. dem gesetzlichen Reservefonds wieder zugeführt. Der Bruttogewinn des letzten Geschäftsjahrs beträgt 6 333 910 M. (l. B. 5 018 208 M.), wozu noch ein Gewinnvortrag von 1 293 414 M. (l. B. 1 198 045 M.) hinzutritt. Nach Deduktion der Verwaltungsfesten, der Zinsen, Steuern und üblichen Abhöreidungen mit zusammen 2 386 002 M. (l. B. einschließlich der Risiken durch Aufnahme von 15 Mill. M. 4½ % Obligationen 3 249 655 M.), sowie der Abhöreidungen auf Effektenkonto von 331 279 M. und der Tötierung eines Tolousteuer-Reservefonds mit 150 000 M. folge der am 1. August in Kraft getretenen Steuer verbleibt ein Bruttogewinn von 4 535 958 M. (l. B. 3 806 598 M.). Hieraus stiehen dem gesetzlichen Reservefonds 215 610 M. (l. B. 181 427 M.) zu, wodurch sich dieser Fonds auf 5 Mill. M. d. h. auf 10 % des Aktienkapitals, erhöht. Nach Abzug des Rentenfonds mit 107 679 M. verbleiben dann 4 212 669 M. Der Aufsichtsrat schlägt, wie bereits gemeldet, vor, eine Dividende von 6 % (l. B. 5 %) auf 50 Mill. M. zu verteilen und 1 212 669 M. (l. B. 1 206 414 M.) auf den

**Eine für Malzfabriken und Brauereien sehr wichtige Entscheidung** hat vor einiger Zeit das Reichsgericht gefällt. Es handelt sich bei dieser Entscheidung um die Beweisbeladung einer Forderung von etwa 2000 Rentner Brougues der Firma M. in Wien an die Rheinisch-Westfälischen Malzfabriken vorzuladen. D. Commerz. Co., A.G. bei zu Külheim a. Ru. Die Rechtsprobe im Reichsgericht war gänzlich ausgelassen und die Kläuerin war deshalb vor Vermählung von etwa 1000 Rentnern geschritten. Dabei hielten die mangelfreie Energie der Rechtsfähigkeit heraus, so daß die Kläuer bis zu 20 % abtarben oder sie nicht voll entwideten. Die Rheinisch-Westfälischen Malzfabriken verweigerten deshalb weitere Zahlungen und verlangten auch Rückzahlung der bereits geleisteten Leibabtäge, während die Verkäuferin auf Zahlung von weiteren 15 458 M. Klage erhob. Nach § 377 des Handelsgerichtsbedarf hat nur der Käufer einer Ware die Verpflichtung, die Ware soweit als möglich sofort nach Ablieferung zu untersuchen und Mängelstagen unverzüglich anzusetzen, falls er auf Grund des § 459 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Haftung des Verkäufers für die Mängel geltend machen und eventuell Bandlung des Kaufes verlangen will. Infolgedessen mußte die Verkäuferin geltend, daß

gane. Wie verfügte Vertrag sich dagegen auf den „vertheilten Mangel“ nach Art. 2 § 577 O. B. B. G. Sowohl das Oberstaatsgericht als auch das Reichsgericht verzitaten, nach dem „R. T.“, den Standpunkt, daß ein Übersetzen von Mängeln den Handlungseinpruflung verfallen läßt. — Die Konsequenz dieser Entscheidung ist, daß Brauereien und Brauereien gewungen sind, vorweile Berwaltungen vorzunehmen und sich nicht wie bisher auf die Rechtsapparate zu beziehen, wenn sie eine einwandfreie Mängelprüfung erhalten müssen.

\* **Mitter von Zaußig.** der Gouverneur der Österreichischen Bodenkredit-Anstalt ist am Mittwoch gestorben. Mit Theodor von Zaußig ist eine der herausragendsten Persönlichkeiten der österreichischen Finanzwelt dahingegangen. Als Gouverneur der Österreichischen Bodenkredit-Anstalt gehörte er der internationalen Finanzwelt an und war Mitglied der Verwaltungen einer großen Anzahl industrieller Gesellschaften. Der Verstorbene spielte ferner bis zu einem gewissen Grade auch eine politische Rolle als Präsident der Österreichisch-Ungarischen Staatsschuhrgesellschaft.

\* **Theodor Kleinischmarkt.** Auf dem heute abgehaltenen Markt waren nach amtlicher Achtstellung außer 1321 Kalibern und 1838 Schweinen sämtlich deutlich auch 100 Stück Schafsch, sowie 21 Rinder, und zwar 12 Ochsen und Stiere, 1 Kuh, sowie 8 Büffeln, oder zusammen 3448 Schlachtstücke zum Verkauf gestellt. Dieser Markt überwog jedoch vom vorangegangenen Kleinischmarkte um 91 Stück. Die Preise waren in Mark für 20 Kilogramm nachstehend verzeichnete. **Rinder:** 1. feinste Rind (Vollmilchrind) und beste Saugfälber 47—50 Lebendgewicht und 77—80 Schlachtgewicht. 2. mittlere Rind- und gute Saugfälber 44—47 Lebendgewicht und 74—77 Schlachtgewicht und 3. geringe Saugfälber 38—43 Lebendgewicht und 68—73 Schlachtgewicht. **Schweine:** 1. a) vollfleischige der feinsten Rassen und deren Streuungen im Alter bis zu 1½ Jahr 59—61 Lebendgewicht und 76—78 Schlachtgewicht, b) derselben 61—63 Lebendgewicht und 78—80 Schlachtgewicht. 2. fleischige 61—58 Lebendgewicht und 73—75 Schlachtgewicht und 3. gering entwidelt, sowie Sauen und Ober 32—35 Lebendgewicht und 68—72 Schlachtgewicht. **N.B.** Ausnahmepreise über Rindern für Rinder und Hammel wurden dieselben Preise angelegt wie auf dem dienstwohnigen Hauptmarkt. **Unverkauf** und stehen geblieben: 12 Ochsen und Stiere, 2 Küllen, 100 Schafe, sowie 70 Schweine. Geschäftsgang in Schweinen langsam und in Rindern idgleich.

**Bank-Dilecta.** Reichsbank 5 Proz. Commerzbank 6 Proz. Mittlerbank 3 Proz. Brüsel 3½ Proz. London 5 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 4½ Proz. Wien 4 Proz. Schied. Altdorf 5 Proz. Schonen 3 Proz.

burg 41 Gros. Witten 4 Gros. Schwed. Ulm 6 Gros. Schwer. Ulm 3 Gros.  
Leipzig. 24. November.

Zettel. Nr. Abrechnung		Ausgaben der öffentlichen Haush.		
4 <sup>o</sup>	Gmbl. Renten 96,15	Lombardien	125,50	20-Französischde.
4 <sup>o</sup>	do. Roi. R. 98,80	Wiene. Banten	839,75	D. Ne. Österreich
4 <sup>o</sup>	Oeff. Goldreserven 116,90	Oeff. Kreditinhaber	669,-	Dur. Bodenbach
4 <sup>o</sup>	Ungar. Goldbil. 113,-	Ungar. Kreisbank	778,50	Golik. Karls. Herr.
4 <sup>o</sup>	do. Kron.-R. 12,50	Oeff. Südbank	493,60	Ber. Gläubigerh.
	Zurthl. Note 224,-	Unionbank	575,-	Westam. Notenst.
	Bankanteckn. 950,-	Briar. Robbenbank	788,-	Leipziger Anno
	Kerg. Nordb. Ak. 53,65	Cekt. Strom. G. 241	725,-	Besl.
	Deutsch. Staatsb. 716,25	Roma. Kuranz	661,50	

Betrag der umlaufenden Notes	1 521 503 000	Rbm. M.	88 499 000
Sonstige idgl. fäll. Verbindlichk.	664 725 000	Rbm. "	48 269 000
Sonstige Fälliva	50 216 000	Rbm. "	265 000

**Hamburg.** 24. November. **Geflechte.** Weizen fest. Wedelbürger und Ditholthorner Nov.-Dezbr. 221.— Roggen fest. Wedelbürger, u. Alm. neuer 160—170, rauh, ct. v. Brot 10—15. Rübke. D.-br. 121. Kartoffel festig, überrasch. ct. Nov. 106.— Hader festig, neuer grünreiner u. Wedelb. 165—170. Mais rubin, amerik. mitges. ct. vor Jan.-Febr. 117,50 zu Blau ct. vor Nov. mitge. Dezbr. 117,00 ~~116,50~~ rubin, verloren 67,00 **Spirulen** fest, vor Nov. 19,25 G. vor Nov.-Dezbr. 19,26, vor Dezember-Januar 19.— **Kaffee** festig. Übriges — zed. **Petroleum** amerik. weg. Gewicht 0,900 inde lustig 6,50. — **Wetter:** Schnee.

**Magdeburger Sudermann.** 25. November. **Rödsud der I. Brod.** Trennung istet am Nord. Hamburg. **Lengen:** Steife. Vor November 12,62 $\frac{1}{2}$ , S. 12,70 B. vor Dezember 12,70 S. 12,72 $\frac{1}{2}$  B., vor Januar-

**Wien.** 12,70 S. per Eisenbahn 12,70 S., 12,70 S. per Januar-März 12,80 S., 12,85 S. per Mai 12,95 S. 13,00 S. per August 13,10 S. 13,12 S. B. vor Ostfr.-Dept. 10,92<sup>1</sup>, S. 10,95 S. — **Korn- und Getreide** 12<sup>1</sup>, S. 12,15—12,20. **Wachstomfrüchte** 12<sup>1</sup>, S. 10,60—10,65, ruhig, steigt. **Stiel-Kaffinade** o. S. 12,25—22,30. **Rheinländer** 1 m. Sac. — **Gemüse**. **Kaffinade** u. S. : 22,00—22,25. **Gem. Weizen** m. Sac. 21,60—21,75. **Tendenz**: steigt. **Weiter**: leichter Frost.

**Metallmarkt.** London, 24. November. (Scales.) **Standard-Spuler** matt, 58<sup>1</sup>, 3 Monat 58<sup>1</sup>. **Satin** Spulen matt, 140<sup>1</sup>, 3 Monat 142<sup>1</sup>. **Blech** rouge, (pannato) 13<sup>1</sup>, do. englisch 13<sup>1</sup>. **Satin** trüge, gewöhnliche Marke 23<sup>1</sup>, do. spezielle Marke 23<sup>1</sup>.

**New-York.** 21. November. (Borenbercht.) **Baumwolle** in New-Yor 14,60 do. Sicherung der Bananen 14,62 do per März 14,67, do. New-Orleans 14<sup>1</sup>. **Somalia** Western steam 13,60 do Robe & Brothers 14,10 Mais per Dezember 71<sup>1</sup>, per Mai 80<sup>1</sup>, per Juli —. **Hüter-Wanderlohex** loco 125<sup>1</sup>, Bezen per Dezember 116<sup>1</sup>, per Mai 118<sup>1</sup>, per Juli 104<sup>1</sup>, per September —. **Getreidefracht** nach Liverpool 2<sup>1</sup>. **Kaffee** (fair Rio) M. 7 8<sup>1</sup>, per Dept. 6,80 do. do. per Februar 6,40 **Mehl** (Spring-Wheat clear) 4,40. **Brot** 3,68. **Zinn** 20,85—31,00. **Unter Standard Info** 13,00—13,37<sup>1</sup>.

Rupfer, Standard Iolo 13,00—13,37½.  
**Konturje, Zahlungseinrichtungen u. s. w.**  
Sächsische: Gastwirt Johann Wilhelm Ritter †, Görlitz (Weizen). Privatans August Woldemar Wicker †, Weizen. Steinzeugmeister Julius Hermann Ludwig, Plauen i. B.—Aufseheren: Kaschmann Woldemar Comille Uhlmann, Inhaber der Firma Centraldrogerie Comille Wilmann, Tuerbach. Schuhmacher und Glas-, Porzellan- und Galanteriewarenhändler Ernst Landau, Zwickau.

Außenrätsel: Rantmann Paul Schaefer, Berlin-Witten.

## Berliner Börse am 25. November.

31,2

Wert	Art	Wert	Art
bestell. Kredit	209,40	Gothaerbahn	— —
erl. Hdl.-Gef.	181,—	Ital. Residential	135,50
omm. u. Lisc.	115,50	Ital. Petroleum - B	79,50
armst. Bank	137,10	Pennsylvania	— —
deutsche Bank	248,60	Peru. Lima Deut.	132,40
Toronto	188,—	Wachau-Wiener	129,25
reödneter Bank	160,—	3 % D. Reichsanl.	88,10
national-Bank	128,25	4 1/2 % Eng. Uni.	— —
Quaribau-Akt.	146,—	4 1/2 % Japaner	— —
U. S. Bank	157,—	4 % Russ. Uni.	90,90
Wiener Bankier	— —	4 1/2 % Span. (40%)	— —
überd. Banken	185,60	Türk. Anat. Anst.	— —
bestell. Städtisch	169,25	Türkische Zie.	187,—
do. Südbahn	23,60	Ung. Kronenz.	— —
amt. Eisenb. - L.	— —	Bodumer	247,10
old- und Neue Bahn	116,70	Deutsch-Puerm.	211,40
anabn.	184,50	Dortmunder	92,75
— —	— —	— —	— —
Lausitzlinie	194,10		
Oberalb-Eisenbahn	198,75		
Rhön: M.	210,90		
Rein. Stahlins.	181,—		
Rombacherhütte	167,90		
Wellenturbinen	213,—		
Harpener	201,75		
Gr. Berl. Sch.	— —		
Hamb. Paket	181,80		
Hania Danzig	148,60		
Lloyd	160,90		
Donaub.	172,25		
Allg. Elekt.-Gef.	261,25		
D. Lieben. Elekt.	170,10		
Siemens & Halske	214,00		
Schubert	189,25		
Quarz-Minen	226,50		

W.). Strickerbetreiber Franz Kritze, Laer (Burgsteinfurt). Küller Heinrich Langemann, Diepholz. Firma Peters, Lügendorf, Dinslaken-Hudorf. Rauten, W. Hause, Kunstbüttelwoog (Weddelst.). Maurermeister Christian Klint, Kreuzenstadt. Kolonialwarenhändler Franz Kempin, Oberharzburg. Handelskünstler Umberto Galafola, Heidelberg. Kaufmann Otto Weiß, Arnsdorf. Hotelbesitzer Heinrich Werthborbach (Werbach i. O.). G. m. b. H. Deutsche Häuserwerke, München. Selma Offermann geb. Verenz, Rothenburg, O. L. Firma G. G. Brückner, Tilsit. Tapetenhersteller der Weimar. Handelsmanufaktur Wilhelm Vollmann, Lauenroden (Werbig). Dr. Porti u. Sohls, Frankfurt a. M. Mößlägerhändler Iris Friedler, Bludenz (Vorarlberg). Goldschmiedehändler August Herga, Herne. Kaufmann Holzweg, Karlsruhe. Schlossermeister Heinrich Kunzler, Marienzell (Kempten). Steinbauermeister Peter Reatto, Weimar-Münster i. O. Schneidermeister Jakob Späth, Pößnau. Kaufmann Philipp Ahlers, Derten (Meddinghausen). Warver Binecz Schmidlin, Regensburg. Firma Anton Menzel, Leichlingen. Hedwig Sachs, Sangerhausen. Geischtwälter Wilhelm Weinigarten. Güterverkäufer (Grosch) Tenneberg, Fahrradhändler Stanislaus Grämer, Lüdenscheid. Gardien (Senftenberg). Kaufmann Julius Ernenwitz, Zehnau i. El. Kaufmann Bruno Eroßner, Ding (Großherdt). Bauunternehmer Gustav Schmitz, Düsseldorf. Kaufmann Eduard Schmitz, Düsseldorf.

Bisquit, Dubouché & C<sup>o</sup>  
gegr. 1819  
· Jarnac: Cognac ·

**Preiswerte  
Geschenke**  
In Nickel, Kupfer,  
Messing, Edelzinn

**Echte Kulmbacher**

beauptet nach wie vor seinen ausgezeichneten Ruf, infolge seines Malzreichtums, grossen

**Nährwertes und seiner Wohlbekömmlichkeit.**

**Preiswerte  
Geschenke**  
In Nickel, Kupfer,  
Messing, Edelzinn

**SLUB**  
Wir föhren Wissen.

# Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft (vormals Dresdner Bankverein)

Magdeburg

Dresden

Hamburg

Walzenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Aktienkapital und Reserven:

Mark 55 000 000.—

Notizzungen i. Königl. Sachsen:

in Chemnitz, Kamenz, Leipzig,

Melissen (Meissen), Sebnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

empfiehlt sich **für die Reisezeit** zur Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland. Vermietung einzelner Schrankfächer in unseren feuer- und diebstahlsicheren **Stahlkammern.**

In Sachsen mindestens.  
Alle Sätze laufen auf Gold, wie keine andere Bezeichnung mehr.

**staatspapiere und Bonds.**

**Deutsche Staatsanleihen.**

Reichsanleihe m.

do. alte m.

do. neue v. 1909 m.

do. 102,40 B.

do. neue v. 1909 m.

do. Schatzanleihe 1911m 100,25

do. do. m.

do. Schatzanleihe 1911m 100,25

do. Schatzanleihe 1908m 100,00

Sach. Rente v. 5000 m.

do. à 3000 m.

do. à 1000 m.

do. à 500 m.

do. à 300 m.

do. à 200 u. 100 m.

Sach. Staatsanleihe v. 55 m.

do. à 1500 m.

do. à 300 m.

do. à 1500 m.